

Lokales

Ministerstraßen.

Unter einer "Ministerstraße" kann man eine Straße verstehen, an oder in der Minister wohnen, solange sie Minister sind. Man kann sich unter einer so benannten Straße aber auch einen Weg denken, den Minister zu wandeln pflegen, sei es körperlich, sei es geistig. Ferner kann "Ministerstraße" diejenige Straße sein, die ehemalige Minister bei der Wahl ihres Wahlsitzes bewohnen. Endlich können als "Ministerstraßen" solche Straßen gelten, die nach Ministern benannt sind. Von derartigen Straßen, soweit sie sich in Berlin und seinen Vororten erstrecken, soll hier ein wenig die Rede sein.

Berlin hat "Ministerstraßen" in jeder Beziehung. So kann es auch mit Straßen europäischer Großstädte das hundertfache an irgendeiner Straßennamenliste geben, die hundertfache an irgendwelchen Straßennamen. Der jetzige preussische Minister der öffentlichen Arbeiten, Herr v. Treuenbach, ist vor dem Gesichtlich doch kein Charakterbild, von der Parteienhose und Gürtel verziert, in der Geschichte schwand. Er ist kein Politiker, er ist nur Sachminister, und soll, wie allgemein verbreitet wird, sehr ruhig sein. Ihm ist, nicht nur bei den Zeitgenossen, sondern auch bei Nachkommen, das wohl überlassen, was man im besten Groß-Berlin einen Platz, der bisher Wallatter Platz hieß, in "Treuenbachplatz" umgenannt hat.

Auch die Vorgänger des jetzigen Ministers der öffentlichen Arbeiten, Bude, Thielen, Warbach, leben in der Erinnerung der Grob-Berliner dadurch fort, daß man eine Straße eine Straße, die in dieser Beziehung so gut wie die Reichsminister, Caprivi, Hohentho, Bülow, allen dreien (von den Ehreungen Bismarck's so schweigen) daß man im Osten von Berlin Straßenbilder eingeraumt. Caprivi lebt außerdem noch durch eine nach ihm benannte Straße in Charlottenburg fort. Dem jetzigen Reichsminister ist eine ähnliche Ehreung bisher nicht zuteil geworden. Ganzler ist eine ähnliche Ehreung an der Seite vor der Öffentlichkeit liegen, die dem "Philosophen von Hohenzollern" eigen ist, das kann aber auch auf die beiden Namen des fünften Reichsministers zurückzuführen sein.

In Grob-Berlin ist man trotz aller Anstrengungen der Ordnenen immer noch ziemlich freigeistig, und nach einer Zeitungsstraße wird man daher sein besonderes Verlangen nach. Noch weniger eignet sich hollweg als Straßenbenennung. Die Berliner von heutzutage nehmen schon Anstoß daran, in einer "Gasse" zu wohnen. In einem "hollweg" aber werden sie erst recht nicht haben wollen. Vielleicht zieht man aber schon in der nächsten Zeit den Vornamen des jetzigen Reichsministers zur Straßenbenennung heran. Eine Theodor-Reichsstraße wird es vielleicht sein. Eine Theodorstraße würde sich ebenfalls ganz hübsch ausnehmen. Sicher wird auch Herr v. Bethmann hollweg mit der Zeit der Pulvisierung, zu einer Straßenstraße als Rate geben zu werden, nicht entgegen.

Ingenügend ist es dagegen, was die Ehreung durch Straßennamen betrifft, um die Entschärfung des Reichs und die Abgrenzung der Straßennamen, bis jetzt wenigstens. Verhältnismäßig am besten scheint es in dieser Beziehung dem Kultusministerium ergangen zu sein. Fall, Götter, Vögel, sie haben ihr Straßennamen. Ein Berliner Vorort hat es sich nicht nehmen lassen, einen Landwirtschaftsminister auf solche Weise auszuzeichnen. Dieser Landwirtschaftsminister ist wohl Herr v. Bismarck. Auch einigen anderen Ministernamen begegnet man in Straßennamens-Grob-Berlin. Die meisten aber fehlen darin.

Eine selbständige Wasserabwasserung wurde gestern im Reichstago den Besuchern der großen Herbstausstellung von der

Deutschen Gartenbauausstellung vorgeführt. Dieses einfache und billige Bewässerungssystem scheint bereits, der Ballonpflanze in Berlin in ungeheurer Weise Vorzug zu leisten. Bei der diesjährigen Ballonprämierung wurde von Seiten des Publikums darüber Abgabe gefällig, daß so viele Familien bis zum Beginn des großen Festen ihre Ballons eifrig schmücken, dann aber wegen der Sommerferien den prächtig entwickelten für sich selbst überlassen müßten. Jetzt ist es gelungen, einen hinreichend Apparat herzustellen, der mit Hilfe eines leuchtenden Wasser aus einer nach oben auf die Ballonkassette leitet. Der Apparat wird heute in der Herbstausstellung im Reichstago von 10 bis 7 Uhr ausgestellt sein und im-Betriebe gezeigt werden.

Die Nord Südbahn.

Die Arbeiten an der städtischen Nord Südbahn sind schon so weit vorgeschritten, daß mit den ersten Vorbereitungen für die nördlichsten Bahnhöfe begonnen werden kann. Eine der wichtigsten dieser Haltestellen wird die Station "Kingsbahrn" am Bahnhof Wedding der Stadt- und Ringbahn werden. Dabei ist merkwürdig, daß dieser Bahnhof im ursprünglichen Projekt der Nord Südbahn überhaupt nicht vorgezogen war. Erst die Stadtvorordneten haben ihn hineingebracht; sie sprachen den Wunsch aus, daß in unmittelbarer Nähe des Kingsbahrns Wedding eine Haltestelle der Nord Südbahn angelegt werden möchte.

Im ersten Entwurf waren die Bahnhöfe Wedding und Gerichtstraße mit einer Entfernung von mehr als 1000 Metern vorgezogen. Die ersten Stadtvorordneten sind viel zu groß, und außerdem erachteten sie es für zweckmäßig, einen Umleitungsverkehr von der Ringbahn auf die Lattegrabenbahn möglichst zu erleichtern. Der Magistrat stimmte diesen Erwägungen an, so sehr, als auch die Aussicht auf die Möglichkeit einer Bahnabzweigung nach Wedding vor dem Magistrat bereits genügt hatte, den Bahnhof Wedding noch mehr nach Süden zu verchieben, als dies schon in den früheren Entwürfen vorgezogen war. Es stellte sich auch heraus, daß es keine große Schwierigkeiten hat, die Bahnhofsanlagen in der von den Stadtvorordneten gewünschten Weise auszugestalten. Allerdings kann der neue Bahnhof nicht unter der Ringbahn nach Wedding verlegt werden, da beim ein vollständiger Neubau der Eisenbahnbrücke über den Kanal Kingsbahrn 605 Meter, Bahnhof Kingsbahrn-Wedding-Bahnhof 570 Meter und Lattegraben-Strasse 585 Meter.

Eine ideale Lösung dieser Bahnhofsfrage würde es zweifellos sein, wenn es gelungen wäre, vom Bahnhof Wedding der Ringbahn einen unmittelbaren Zugang nach dem neuen Lattegrabenbahnhof herzustellen. Dies würde aber nur unter Überwindung der größten technischen Schwierigkeiten und durch Zerstörung der halbfertigen Anlagen sein. Nach der jetzt genehmigten Anordnung haben die Fahrgäste beim Lattegrabenverkehr nur eine 90 Meter lange Strecke von Bahnhof zu Bahnhof durch die Lindauer Straße zu überwinden. Die Mehrkosten für den neuen Bahnhof Kingsbahrn werden auf rund 300 000 Mark geschätzt.

Galliastraße. Am Sonntag, 2. November, vormittags 10 Uhr, findet in der Galliastraße, Ringstr. die Veranstaltung des neuwahlgewählten Reichstags ab. Er amte bis auf den Zeitpunkt der Eröffnung der Reichstagsarbeiten in liberaler Richtung. Es ist dieser liberale Parteitag, der so bemerkenswerter für den kirchlichen Liberalismus, als der weitere Osten Berlins verhältnismäßig wenige liberale Parteitag aufzuweisen hat.

Stadtrat Samier, der, wie schon mitgeteilt, am 1. April nächsten Jahres aus dem Magistratskollegium ausscheidet, ist in der letzten Magistratsitzung der Stadt Charlottenburg zum Stadtdirektor ernannt worden. Ferner befindet sich der Magistrat dem Wamten als Pension das volle Gehalt zu gewähren.

Wichtigster Wettbewerb um die Nationalflaggen. Auf dem Flugplatz Johannisthal ist gestern abend gegen 8 Uhr bei völliger Dunkelheit der Flieger Max Schütze auf einem Doppeldecker aus Hofen eingetroffen und glatt gelandet. Schütze hatte sich um die großen Preise der Nationalflaggen beworben, mußte aber in Hofen wegen des einsetzenden Regens eine Notlandung vornehmen. Der französische Flieger Gilbert (nicht Jules Lebevre), der vorgezogen, wie berichtet, dem Flugfeld nach dem Garten in Pommer gelassen war, ist gestern mittag

um 2 Uhr einem Telegramm zufolge zum Weiterflug nach Berlin aufgefliegen. — Um 10 Uhr abends war Gilbert noch nicht auf dem Flugplatz Johannisthal eingetroffen; auch jede Nachricht von ihm fehlte.

Seuilletonistische Geschäftsbriefe.

Am Krupp-Prozess ist die interessante Tatsache festgestellt worden, daß die große Offener Kammernfirma ihre Angelegenheiten veranlagt hat, Geschäftsbriefe in feuilletonistischem Stil zu schreiben. Ich habe diese Briefe nicht nur ausgiebig, sondern ich weile sie auch einen überaus hohen Wert in kultureller Hinsicht bei; greifen kann auf diesen Wege den gräßlichen Kaufmannsdeutsch, das nie totzuschlagen war, ein Ende bereitet werden, zweitens führt sie die trockene, mühternde, nur in Zahlen schwebende Kaufmannsesele in die reine Sphäre der Poesie. Der erste Schritt ist getan. Und um so verdient, daß es geschieht in Epiken wird sich sehr haben und wir wollen sie fortsetzen. Doch in der Tiefe der langgestreckten von Osten nach Westen ziehenden Weiziger Straße lag noch die Nacht mit schwarzem Waldern, und hinter den Kolonnen über den Firmenbüchern, die die Straße auf beiden Seiten in die Ferne geleiteten, hing noch die Dämmerung mit düstern Schleiern. Auch für Schleiern scheint sich die kommende Saison günstig zu gestalten. Ich sage, schreit, aber es ist mehr als Schrein, es ist der hohe Schrein.

Nach kurzer Fahrt erreichte ich den Anhalter Bahnhof und fuhr hierher ins Bagerland, nach München. Denn wir müssen unseren Weg nach Bayern heben. Mein Zug sollte dahin und immer höher hoch die bayerischen Berggipfel zum Himmel. Mit dunklen Wellen hob sich ein hügeliges Hügelchen gegen die Seitenwände eines Berges empor, der als kleine Pyramide aus finsternen Wäldern stieg. Ganz anders sah dieser Berg im Dämmerdunkel des Abends aus als alle die anderen Berge. Die waren alle von diesem einträchtigen Grau umhungen, und hinter ihren feimernen Mauern schien die Nacht zu liegen. Dieser Hügel aber hob sich wie ein Geheimnis in die Höhe, festzuwurzeln mit bläulichen Schimmern in dieser Schwärze. Und diese Schwärze, diese bläuliche Schwärze wird die nächste Werbefarbe sein, nachdem Schwarzweiß abgewürkschaft hat. Wie müssen dem Waldspatz unsere ganze Aufmerksamkeit widmen.

In aller Frühe des kommenden Tages will ich unsere Münchener Geschäftsreise beenden und wo es lagten, soll Ihnen mein nächstes Schreiben finden.

Gedächtniswort
Ludwig Sanghofer.
(Mein Vater war Förster!)

Herrn
Hidor Alempere & Breslau.

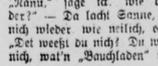
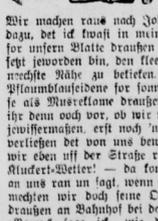
Dies ist auf verhältnismäßig Papier geschrieben. Deutsche Gedächtnis auf verhältnismäßig Papier. Aber die Ordern sind genau verzeichnet. Die Hauptfrage ist, daß sie verzeichnet sind; gleichgültig, wie sie verzeichnet sind, wie sie verzeichnet sind, wie oft sie verzeichnet sind. Die Gedächtnis gehen gut. (Ich sage gut. Wären sie nicht gut, müßte ich „mies“ sagen.) Davonhina wollte anfangen mit dem Auftrag nicht heraus. (Das steht.) Aber ich dachte intensiv. „Ich hau dich zu Puppenred, daß du deine Repphüte mit den Backen zusammenlegen kannst, und die rote Suppe nur so quillt.“ (Dies irae, dies illa.) Das steht mochte erthen haben, was ich dachte. Es (er) gab den Auftrag. (Er liegt bei. Der Auftrag. Dies muß ich extra sagen. Sie könnten mich mißverstehen.)

Wilhelm Kluckert

Revolutionsart und Fortschritt

So, wie jagst, wir waren draußent! Ich bin ja an un vor sich nicht so sehr vor der Fremdenhändchen, in'n Jenseit, ich finde et in'n höchsten Grade offig, bei bei uns allens, wat von draußent kommt, so anheimmet un beifast nicht, un der feulagen een Reich et in Art, neijer der. Chinese sind mus, es' er die richtige Würdigung bei uns finden dat. Aber, sage ich mir denn och wieder: wo würdich wat jeboten wird, wat jrob is un wat sovilagen jowiffenmachen noch nicht da, da kann et denn och wieder abotomatenich nicht antommen, aus welche Aiste det et ausgespidt wird! Die Hauptfrage is, et is schon un jrohartich! In un der diesen jowananten Jenseitser jagte ich denn och: „Sanne, ziech dich an!

Wir machen raus nach Johannisthal bei Westjahn. Na, et kam in daga, det id hant in meine antliche Gierigkeit als Reuterfester für uneren Blate draußen vor, un det id dadurch in der Loge verjert jworden bin, den feinen jroßen Franjozen janz aus die allerneueste Nähe zu betreten. Also sehen. Same, die doch jekt det Pfundausbeidene für some Zwede vfrägt, die sah aus, wie wenn se als Musikkome draußen uffreten wollte, so blaus! Un id jeding ihr denn och vor, ob wir noch als Verwirklichung zu det dastime jowiffenmachen, erst noch in'n Wahnworte drinnen wollten! Na, wir verjehen det von uns benadete Gebeide lo jeben halb eens, un wie wir eben uff der Straße rausstretten — et wa lo det richtige Wilhelm-Studert-Beiter! — da kommt der Quatföhrte, der Rajstj Wettes, aus un ran un jagt, wenn wir raus machen nach Johannisthal, denn machen wir doch jense die Hören von un reiken, die stände da draußen an Bahnhöfen bei Unterföhrung mit ihren „Baudgläsern“. „Nanu“, sage ich, wie der Duffel wohl is, „wat meent denn der?“ — Da lacht Same, det id ihr bein Arm freijen mus, dennich nicht wieder wie müdich, eine Korvetzlinge bei se plagt, „un meent: „Det weest du nicht? Du willst een Berliner Humorett sind un weestich nicht, wat'n „Baudgläsern“ is? Na, denn kommt man mit raus noch



Niederjenseitende, da wirde dein blaus Wunder erleben! Un dabei biest je, meine alle Dame! Un wor och nicht een Wort weiter darüber wie se rauszufertigen. Na, id dat ja jantich lo, als wenn man un nich jeter, det jenseit hoch, et id unrichtich is, sonne jehemisse vor dein anjretanten Gejettin zu bejehen, denn kann id dir och nicht helfen! Un damit pfanzte ich mit een Ende Labot unter de Reje un brach die Unterhaltung ohne alle Umschweife jowiffenmachen janz plötzich ab. Wir stetterten denn uff in'n Dambub, oben ruff, wobei een jehätzich die schöne Bemerkung machte (auf meiner Same bin nämlich): „Na, die Pfanne die is och reiff! Die mus och rausjerkeln!“ Wodriff sie aber sofort, ohne och biest mit eeno Wimper zu zucken, entjeigte: „Rehm! Se sich man in acht, daß je jhnen nich uff jhre Klumpfeneese fällt. Sie eller Baddensteeher. Ziel! — Na, denn waren wir uff'n Bahnhof jeldrichstrasse, wo id ihr denn och richtig in den Jedrang intjeiget habe. Det kommt aber, biest davon, det je jebodnen einen anderen Kupel wählen mus; sie will nämlich immer, det id vorne rin soll, un id du et nicht! Id bin vor hinten! Da is de jehatz nicht so jrob, sage id! Aber sie meent, det is Kwatich. In ihr wäre noch nie nicht dabei passiert. Und sie fenute et nich anders, von Jugend uff!



Aber id sage mir: der Verkehre is jecde an'n Sonntag besonders heftig, da kann man jantich jenzig Verkehre antommen, un id habe keine Lust nicht, mein Leben dabei uff'n Spiel zu jehen. Also, id

hatte schon 'n dicken Angst, aber plötzlich, wie ich mir in Johannisthal uff'n Bahnhof umdrehte un will ihr juchen, da angelte je schon mit ihren Sonnenfider nach meinen allen Bekanntschaften in jchreit:



„Aludert! Du! Hier bin id! Jwoode man nicht, det bu mir uff sonne bekumene Art und Weise los werden kumst!“ — Na, un dann hatte id mein jehelbet Weid wieder an meine rechte Seite, un wie tweifichens un un mangs Jedbränge durch! Wit einmal, id hatte schon janz verjessen, da krieg id 'n Wuff, un meine jehelbet Jattin stiftet lo laut, det man die Aderschoff hin hätte heeren können. „Du, Aludert, fies man barriere! Du hast die Wuffen mit ihren „Baudgläsern“! — Ja hebe also meine Köpen uff zu se Frau, un wat seie id: eeno schon jentlich anjehätzte Reiterknecht von uns weibliche jehschicht, die steht da un hat an son Ueberbandt eenen Kasten umgehängt, den drägt je vor'n Leib, un dadrin find some Schachjettin mit Pfeffermünzen un Kante un Randjäußer un some Ladungen un gotteimewant Weid find! Wo kleibst du de „Bougeret“? Det is doch, wenn't hoch kommt, ne saule Redenswort!“ Da jrinnt meine liebe Same un meent: „Na jheent! Aber du? Wat machst du denn? Worin bejstet denn deine jange jowanante Jöllinggläubereifant? Ist det etna wat anders?“ — Daranf had id, jantich mehr erwidert. Denn wenn det enerer nicht hecht, denn kann man ihr noch lo wille antworten, verjeh antworten, er wird et, wie unler freyer Jottfahd jheym in Schiller jagt, „un nicht erjagen“. Un Same, det will id hier och mal herjehen, Same kumst da oben von die polnische Fremge her,

Leipziger Strasse
Alexanderplatz
Frankfurter Allee

Hermann Tietz

Leipziger Strasse
Alexanderplatz
Frankfurter Allee

Wohlfühle Woche

Kinder-Konfektion

Spiel- u. Schul-Anzüge für Knaben von 3-8 Jahren . . . 2²⁵ 3⁷⁵
Schul- u. Sport-Anzüge für Knaben von 6-8 Jahren . . . 4⁷⁵ 7⁷⁵
Woll. Kinder-Kleider 1-4 Jahre . . . 2²⁵ 3⁷⁵
Gr. Mädchen-Kleider 3-12 Jahre . . . 6⁵⁰ 9⁷⁵
Einz. Knaben-Beinkleider (Jahre) . . . 9⁵
Warme Barch.-Kleidchen (Jahre) . . . 9⁵

Kleiderstoffe

Kostüm-Cheviot marine u. schwarz, ca. 130 cm breit . . . 1⁹⁵ 2⁴⁵
Kostümstoffe grau u. braun, ca. 130 cm breit . . . 1⁹⁵ 2⁹⁰
Plaid-Schotten extra schwere Qualität, ca. 130 cm breit . . . 1⁹⁵
Woll-Crêpe mod. Blusen- und Kleiderstoff . . . 1²⁵ 1⁶⁵
Crêpe raye, aparter Kleiderstoff, ca. 110 cm breit . . . 1⁴⁵
Blaugrüne Schotten ca. 90/10 cm breit . . . 9⁵ 1²⁵
Blusenstoffe moderne Streifen . . . 7⁵, 9⁵ Pf.
Kammgarn-Jacquard 3⁹⁰ mod. Kostümstoff, ca. 130 cm breit Meter

Damen-Konfektion

Astrach.-Plüschmäntel 16⁷⁵ bis 65⁰⁰
Seiden- u. Tüllblusen 9⁷⁵ 13⁵⁰ 17⁵⁰
Backfischblusen prima Seide, auf Futter, herabgesetzt! . . . 3⁹⁰ 5⁹⁰
Jupons aus prima Trikot m. Moirévolant 2⁵⁰ 3⁹⁵ aus gutem Velourstoff 3⁷⁵ 5⁷⁵ 7⁵⁰

Wiener Blusen

a. Tuch, Krepp, in gestreiften Stoffen 5⁹⁰ 7⁵⁰ 10⁵⁰ aus Crêpe de Chine, Kaschmir, Chiffon 9⁷⁵ 15⁷⁵

Wiener Musterkollektionen

Ball- und Gesellschaftsschuhe

Wiener und deutsche Fabrikate, in Grössen sortiert

2⁹⁰ 3⁹⁰ 5⁹⁰ 7⁹⁰ 8⁹⁰

Damen-Putz

Filz-Velours-Hüte schwarz und farbig . . . 1¹⁵ 1⁹⁰
Filz-Velourhüte zweifarbig . . . 1⁹⁰
Plumes-Hüte . . . 3⁷⁵ 4⁸⁵
Haar-Velours-Hüte . . . 4⁴⁵ 6²⁵
Haar-Velours-Hüte zweifarbig . . . 5⁵⁰
Schwarze Samt-Hüte Wagner-Kopf und georgene Krämpfe . . . 4⁹⁰

Seidenstoffe

Reinseid. Messaline mit eleganten Streifen . . . 7⁵ Pf.
Reinseid. Paillette schwarz . . . 1³⁵
Reinseidene Messaline und Paillette, aparte, neue Farben, Meter . . . 1⁶⁵
Reinseid. Paillette, aparte, neue Farben, Meter . . . 2⁹⁰
Krepp „Oriental“, eleg. halbseidene Stoffe, in modernsten neuen Farben, ca. 110 cm breit . . . 2⁷⁵
Reins. Satin - Liberty ca. 90 cm breit, Meter hoch . . . 3⁸⁰
Köper - Velvet in farbig und schwarz . . . 1⁷⁵
Blusen-Samt aparte neue Jacquardmuster . . . 1⁹⁰ 2²⁵ 2⁹⁰
Lindener Köper - Velvet ca. 70 cm br., aparte Modelfarben, Meter . . . 3²⁵

Die Spielwaren-Ausstellungen unserer Häuser sind eröffnet!

Aufruf!

Die Tausende von Patienten,

die seit dem Jahre 1897 bis jetzt in der Heilanstalt des Professors an der Freien Universität in Paris und an der Internationalen Akademie in Toulouse Paul Witaschky, früher Alexanderstrasse 14b, dann Potsdamerstrasse 114, jetzt Brückenstrasse 10b und bei ihm persönlich in Behandlung gewesen und geholt oder gebessert worden sind, besonders nachdem sie vorher anderwärts erfolglos behandelt worden waren und die ihm noch jetzt ihre Gesundheit zu verdanken haben, werden hiermit gebeten, sich bei dem unterzeichneten Rechtsanwalt baldmöglichst unter genauer Angabe ihrer Adresse des Zeitpunktes der Behandlung, und wenn möglich, der näheren Umstände, schriftlich oder mündlich zu melden. Alle etwaigen entstehenden Unkosten werden ersetzt. Unannehmlichkeiten für die sich Meldenden sind ausgeschlossen, da es sich nur um Feststellungen im allgemeinen Interesse der leidenden Menschheit und im Interesse des öffentlich angelegentlich Herrn Witaschky handelt. Persönliche Meldungen 4-6, ausser Sonntagen.

Berlin, im October 1913.

Rechtsanwalt Dr. jur. Esch,
Brückenstrasse 6b.

Gepründet 1864



Peizwaren
Engus - Export
S. Schlesinger
Neue Klotzstr. 21
(Ordnungsnahme)

Einzelverkauf
wie alljährlich zu billigen Preisen
Peizstiefel - Muffen
Reparaturen prompt und sauber
Bitte genau auf 21 an
Hau um 12-2 Uhr gefälligst
anruf von 12-2 Uhr gefälligst



Metzner
Kinderwagen-Weilhaus

Metall-Bettstellen
Kinder- u. Rohr-
Möbel u. Korb-
waren Rubenshöhe
Puppenwagen Alle
Kinderfahrzeuge etc.
Größe Auswahl Berlin

Andreasstr. 23
Brunnenstr. 95 • Gussstr. 67
Leipzig Str. 24 Reinköppe, Dergatz 130

Beim Vorzeigen dieses Inserates 4 pCt. Rabatt.

Damen sparen Geld!

„Einzel-Verkauf“

Kostüm-Gelegenheitskauf:
Kostüme, ab Frk. 10-24-30-40-
Kostüme, ab Frk. 12-15-20-25-
Kostüme, ab Frk. 12-15-20-25-
Kostüme, ab Frk. 12-15-20-25-

Uster - Kopien 10-25 M.
Seal - Seiden- u. Samt-Mäntel 25-75 M.
Backfisch- u. Kinder-Uster in allen Größen 5-15 M.
Hochelegante Modelle

Pariser, Mailänder, bedand mit Herstellungspreis
Spezialität: Extra-Weiten für starke Damen.

Max Mosczytz, Berlin, Landsberger Str. 59, eine Treppe, an Alexanderplatz.

Einzel-Verkauf nur in der 1. Etage.

Achtung! Sie in Ihrem eigenen Interesse auf die Hausnummer.

Augen auf!

Beim Einkauf Ihrer Herrensachen elegante Winter-Uster, Paletots, Anzüge aus guten Stoffen, selbst angefertigt, für jede Figur passend, auf Lager.

Unsere Preise sind unübertrefflich billig.

Winter-Uster	M. 15,-	18,-	24,-	usw.	
Herren-Paletots	10,-	15,-	20,-		
Crêpe-Anzüge	12,-	16,-	22,-		
Cheviot-Anzüge	12,-	16,-	22,-		
Jünglings-Anzüge	9,-	12,-	15,-		
Herren-Mäntel	2,-	3,-	bis 8,-		
Cummi-Mäntel von M. 10,-	an	Wetter-Peterinen von M. 6,-	an	Winter-Joppen von M. 5,-	an.

Institut für Verleihung
eleganter Gesellschafts Anzüge

Garderobenhaus

Haupt-: Grosse Frankfurter Strasse 116, an der
Goschütz; Schönhauser Allee 101.

Blanca
absolut wirkendes Mittel gegen
Nasenröte
inf. von Kälte, Hitze, Temperatur-
wechsels, Nervosität, Verdauungsstö-
rungen, auch in d. red. Stadien d. Trinken-
nase. Vorz. Mittel geg. vergröss. Poren
u. Hautläsungen. Keine Salbe, Pulver od.
Schmcke, die nur zum Verdecken
dienen. Sofortig u. absolut Unschäd-
lichkeit! Zu beziehen direkt gegen
Einsendung von M. 3,- (bei Nachn.
40 Pf. mehr), durch Blanca Ver-
trieb, Wiesbaden 104.

Fruchtweine
TOMOVAG Reimette
alkoholfrei, feinsten Tafelgetränk,
anerkannt vortreffliche Qualität,
früheres Getränk.
Meckl. Obstverwertungsges. Teterow

Syphilis

u. Geschlechtsleiden, ihre gründl.
schonende Heilung ohne Quecksilber
und andere Gifte von Spezialarzt
Dr. Eberth, Broschüre gegen Ein-
sendung von 1 Mark u. 20 Pf. bei
verschlossenem Couvert. Berlin 1 d.
Ambulator für Dr. Eberth's
Hollverf., Frankfurt a. M. 64.

**Hilfe bei Rückgrats-
Verkrümmungen**
Der wertvoll. verbess.
nur bei mir erhält,
Lettich - Redressant-
App. ist keine Nach-
ahmung u. mehrfach
gen. gesch. Sie apu-
ren bedaut, wenn Sie
sich an mein. Namen
schicken. Auf Ihr Gerat
Broschüre sendet Paul
Wenzel, Berl. S.W. 48 Friedrichstr. 20.

Willenkolonie Bahnhof Borgsdorf b. Birkenwerder,
die schönste an der Nordhufe, am Eingang zum Kaiserl. Hofgär-
tner. Villen am See u. Wald in allen Grössen billig bei geringer An-
zahlung mit festen Hypoth. Bau teilen mit Baugeld, Anzehl. u. Baugesellsh.
Borgsdorfer Grundbesitzer, Charlottenburg, Leibnizstr. 62

Harnröhrenleiden, akute, sowie veraltete
bei Männern und Frauen werden nach völlig neuem, absolut unschädlich.
Verfahren ohne Rückfall beseitigt.
Med. Institut „Hermes“, Berlin W. 15.

Kronleuchter
kauft man am
besten und
billigsten
in der Fabrik
von
Siegel & Co.,
33 Prinzenstr. 33
Grösste Aus-
wahl Berlins.
33 1/2 %
Rabatt.

Uns. Musterräume bier, ein. Sehenswertigk.